

EKG-Auswertung

Ein 50-jähriger Mann stellt sich mit bitemporalen Kopfschmerzen sowie leichter Übelkeit vor.

Der initial gemessene Blutdruck betrug 170 mmHg systolisch; nach Gabe von Captopril sank er auf 140 mmHg.

Brustschmerzen oder andere kardiale Beschwerden werden verneint.

Sehstörungen, Doppelbilder, Taubheitsgefühle und Schwindel bestehen nicht.

Bei Aufnahme lagen folgende Vitalparameter vor:

- RR: 170/95 mmHg (nach Captopril: 140/85 mmHg)
- HF: 82/min, regelmäßig
- AF: 15/min
- Temp: 36,8 °C
- SpO₂: 97 % unter Raumluft

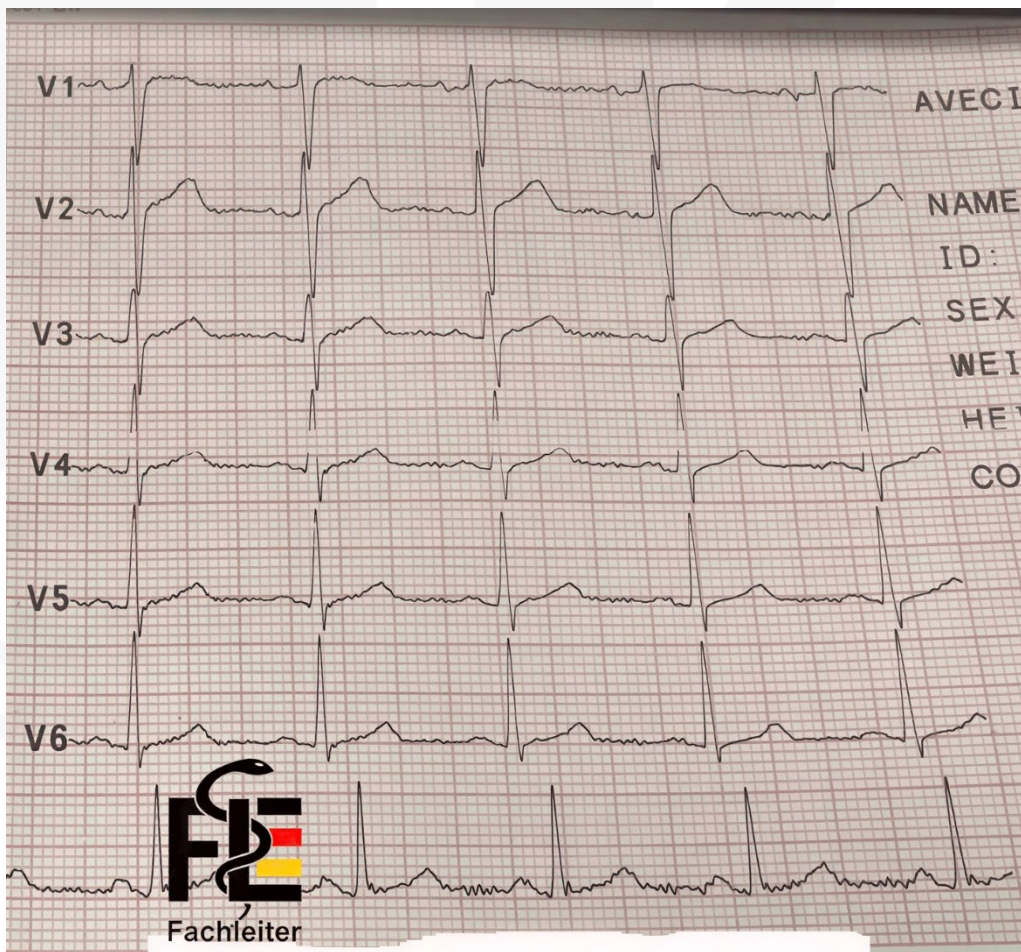
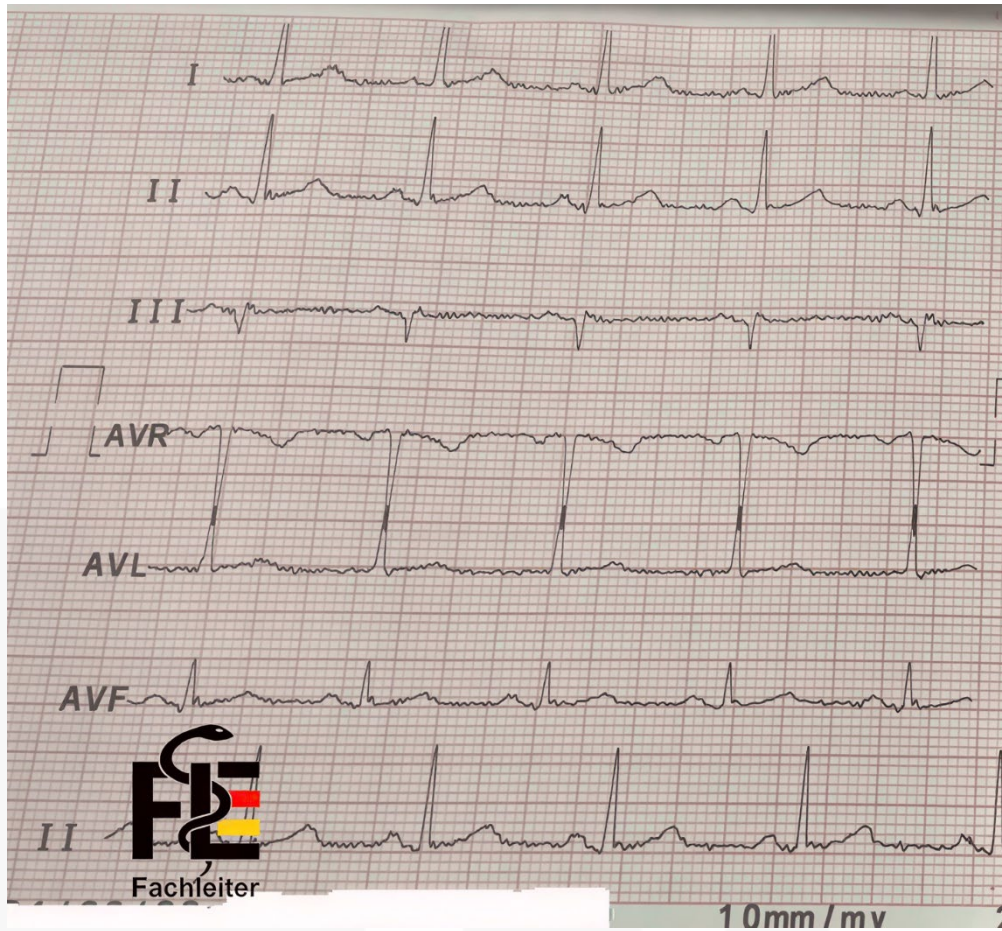


Die körperliche Untersuchung ist unauffällig:

- wach, orientiert ×3
- keine fokal-neurologischen Defizite
- Herz und Lunge ohne pathologische Befunde
- kein Meningismus
- Abdomen weich, nicht druckschmerzhaft
- keine Ödeme

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

Fachleiter



Patient

Name: Lorenzo, Weiß

Datum: 17.11.2025

Uhrzeit: 16:05 Uhr

Technik

Kalibrierung: 1 mV = 10 mm

Papiergeschwindigkeit: 25 mm/s

Artefakte: Vorhanden

Mündlich I

Guten Tag, Herr Oberarzt.

Ich möchte Ihnen das EKG eines Patienten vorstellen, der sich heute aufgrund Kopfschmerzen in unserer Praxis vorgestellt hat.

Es handelt sich um ein standardisiertes Zwölf-Kanal-Elektrokardiogramm von Herrn Werner Krause.

Die Aufzeichnung erfolgte am siebzehnten November zweitausendfünfundzwanzig um sechzehn Uhr und fünf Minuten.

Die Kalibrierung beträgt ein Millivolt entspricht zehn Millimetern, und die Papiergeschwindigkeit liegt bei fünfundzwanzig Millimetern pro Sekunde.

Artefakte sind im EKG erkennbar.

Rhythmus:

Die R-Zacken treten in regelmäßigen Abständen auf.

Herzfrequenz:

Die Anzahl der kleinen Kästchen **zwischen den R-Zacken** beträgt 19.

Daraus ergibt sich die Herzfrequenz:

$60 / (19 \times 0,04) = 79$ Schläge pro Minute.

Die Herzfrequenz liegt somit im Normbereich.

P-Wellen:

In Ableitung II positiv und in Ableitung aVR negativ → Hinweis auf Sinusrhythmus.

Auf jede P-Welle folgt ein QRS-Komplex (1:1-Beziehung).

4 EKG- Fallbeispiel 8 (BB-Serie)

Amplitude ca. 1 mm, Dauer ca. 40 ms → normal.

QRS-Komplex:

Dauer ca. 40 ms → normal.

normale R-Progression

T-Wellen:

Keine spitzen T-Wellen nachweisbar.

U-Wellen:

Nicht vorhanden.

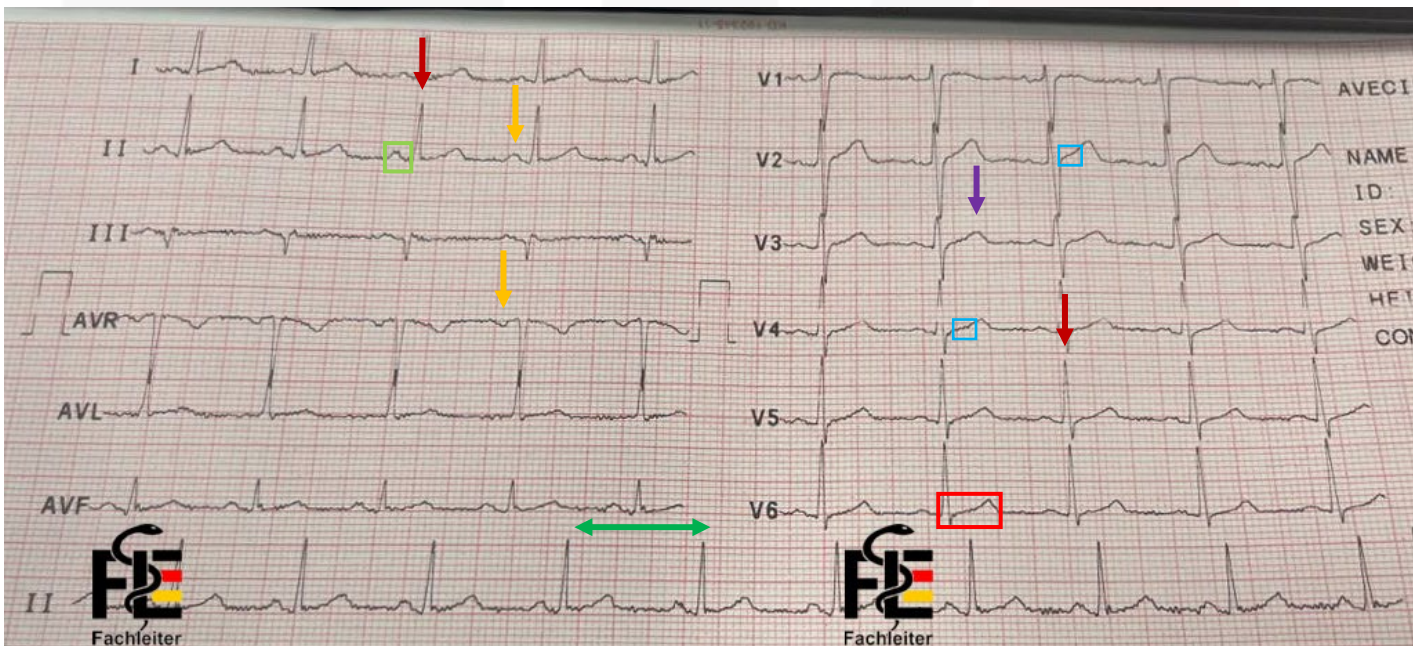
PR-Intervall:

160 ms → normal.

QT-Intervall: 413 msec.

ST-Strecke:

Die ST-Strecke ist unauffällig (Hebung oder Senkung < 1 mm).



Fachleiter

Elektrische Herzachse:

Ableitungen I und II zeigen positive QRS-Komplexe → Achse nach links unten gerichtet, entspricht einer normalen Lagetyp-Achse.

Mündlich II

Zum Rhythmus:

Die R-Zacken treten in regelmäßigen Abständen auf. Die Herzfrequenz beträgt nach Zählung der kleinen Kästchen zwischen den R-Zacken 79 Schläge pro Minute und liegt damit im Normbereich.

P-Wellen:

Die P-Wellen sind in Ableitung II positiv und in aVR negativ, was für einen Sinusrhythmus spricht. Auf jede P-Welle folgt ein QRS-Komplex, also eine 1:1-Überleitung. Amplitude und Dauer der P-Welle liegen im Normbereich.

QRS-Komplex:

Der QRS-Komplex ist mit einer Dauer von 40 Millisekunden normal breit. Es zeigt sich eine normale R-Progression über die Brustwandableitungen.

ST-Strecke und T-Wellen:

Die ST-Strecke ist unauffällig, es finden sich keine relevanten Hebungen oder Senkungen. Die T-Wellen zeigen keine Spitzzacken. U-Wellen sind nicht vorhanden.

Intervalle:

Das PR-Intervall beträgt 160 Millisekunden und liegt im Normbereich.

Das QT-Intervall beträgt 413 Millisekunden und ist ebenfalls normgerecht.

Zusammenfassung:

Insgesamt zeigt sich ein normales 12-Kanal-EKG mit sinusrhythmischem, normfrequentem Verlauf ohne Hinweise auf Ischämie, Erregungsleitungsstörungen oder Rhythmusstörungen.

Weiteres Vorgehen:

Da der Patient keine Hinweise auf eine Organischämie zeigte und der Blutdruck unter Kontrolle gebracht wurde, konnte er nach kurzer Überwachung sowie einem kardiologischen Konsil entlassen werden.

Außerdem erhielt er eine Schulung zur regelmäßigen Einnahme seiner antihypertensiven Medikation.

Zur Behandlung der unspezifischen Kopfschmerzen wurde Naproxen verordnet.

